



Gautam Singh Eine Erfolgsgeschichte

Der 24 jährige Gautam Singh ist einer von unseren „Starstudenten“. Er begann seine akademische Laufbahn mit Calcutta Rescue und verfolgt heute eine Ausbildung als Betriebsbuchhalter. Der Weg ist aber für diesen jungen Mann nicht immer leicht gewesen.

Gautam lebt, zusammen mit seinen Eltern und Schwestern, in einem Slum in einem gemieteten Haus, das aus einem einzigen Zimmer besteht. Es gibt nur eine Gemeinschaftstoilette, die sich mehrere Familien teilen. Als Gautam in unsere Schule kam, war er in einem elenden Zustand. Sein Vater Sadhu Singh arbeitete auf den Strassen als „Puchka“ Verkäufer (ein beliebtes Snack in Kolkata) und die Mutter Naso Devi war Hausfrau. Leider war sein Vater Alkoholiker und der grösste Teil seines Verdienstes wurde für den Alkoholbedarf ausgegeben. Sein tägliches Einkommen entsprach knappe 80 Rappen pro Tag, was nicht einmal für zwei anständige Mahlzeiten für die Familie ausreichte.

Gautam war 7 als er zur School No 1 von Calcutta Rescue kam. Er war immer ein sehr aufgeweckter und gewissenhafter Schüler und zeigte, als Kind schon, grosse Ambitionen.

2003 schaffte er den Eintritt in die 10. Klasse in die S.B.Modern High School, eine öffentliche Schule in Kolkata, und 2005 trat er in die Bithal Boys School ein. Er erhielt in beiden Fällen sehr gute Resultate.

Nach seiner Schulzeit absolvierte er mit ausgezeichneten Leistungen in Buchhaltung an der Universität Kolkata.

Zurzeit verfolgt Gautam am Institute of Costs and Works / Accounts of India (ICWA) einen dreijährigen Studiengang in Betriebsbuchhaltung und ist gleichzeitig als Praktikant bei Calcutta Rescue als Betriebsbuchhalter in der Administration der Finanzabteilung tätig.

Gautam war immer schüchtern, fast zurückhaltend, hat aber viel Humor und ist sehr freundlich. Er versteht sich mit all seinen Bürokollegen sehr gut. Neben der Arbeit gibt er Nachhilfestunden, um seiner Familie finanziell zu helfen.

Gautam wird nach seinem Studium seiner Familie volle finanzielle Unterstützung bringen, da der gesundheitliche Zustand seines Vaters sehr prekär ist. Er will seinen Eltern und seiner Familie beistehen.



20.- / Monat
für die Behandlung eines Diabetikers



30.- / Monat
Schule für ein Kind, inkl. Essen, Bekleidung und medizinische Behütung



60.- / Monat
für die Behandlung eines Tuberkulose-Patienten



80.- / Monat
für die Behandlung eines AIDS/HIV-Patienten



Newsletter No. 1 - Mai 2012



Gründung abgeschlossen! Jetzt geht es richtig los!

Liebe Familie, liebe Freunde, liebe Bekannte
Sehr geehrte Damen und Herren

Vor 6 Monaten haben wir uns entschieden, die neue Stiftung Calcutta Rescue in der Deutschschweiz zu gründen, um die Mittelbeschaffung für die Projekte von Calcutta Rescue in Kolkata in unserer Region zu intensivieren.

Dank zahlreichen Spenden haben wir unser Ziel erreicht: in weniger als 6 Monate konnten wir CHF 50'000 sammeln und somit die neue Stiftung Calcutta Rescue beim Handelsregisteramt offiziell eintragen lassen.

Wir danken allen Spendern von ganzem Herzen für das uns entgegengebrachte Vertrauen und die Unterstützung !

Im Februar war ich mit Mitgliedern anderer Support Groups aus England, Irland, Frankreich, Deutschland und den Niederlanden in Kolkata. Wir trafen uns, um die Projekte wieder einmal gemeinsam zu besichtigen und führten in den fünf Tagen vor Ort Gespräche mit Dr. Jack Preger, mit den Hauptverantwortlichen der Projekte, mit diversen Mitarbeitern, Freiwilligen und Hilfeempfängern.

Jede Support Group betonte nach dieser Woche aufs Neue ihr uneingeschränktes Engagement und sprach dem gesamten Team vor Ort sein vollstes Vertrauen aus.

Zu den wichtigsten Entscheidungen, die getroffen wurden, zählen die Intensivierung der lokalen Mittelbeschaffung in Indien auf 20% innerhalb von 5 Jahren sowie die Erweiterung des Street Medicine Programms.

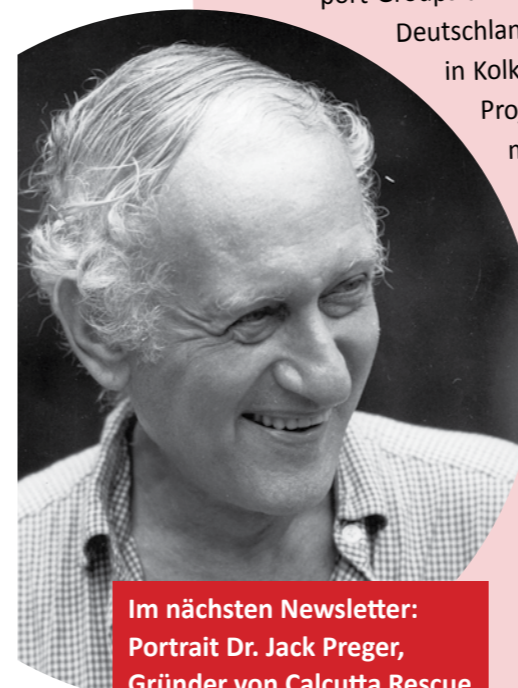
Wir sind seit 30 Jahren bemüht, die Lebensqualität der Menschen, die von den Projekten von Calcutta Rescue profitieren, nachhaltig zu steigern! Es wird effizient, verlässlich, hollistisch und mit einfachen Mitteln gearbeitet!

160 indische Mitarbeiter stellen täglich ihr Fachwissen, ihre Energie und Herzblut zur Verfügung, um den Bedürftigen ein menschenwürdiges Leben zu ermöglichen. Viele von ihnen haben auf vielversprechende Karrieren verzichtet und arbeiten in den Projekten mit sehr bescheidenen Entlohnungen.

Um die Kontinuität und die Weiterentwicklung der Projekte vor Ort zu sichern, brauchen wir nun Leute wie Sie, die uns regelmässige Spenden zukommen lassen, damit wir die laufenden Projekte sichern aber auch weiterentwickeln können.

Ich danke Ihnen ganz herzlich für Ihr Vertrauen.

Mit freundlichen Grüssen
Isabelle Hug
für die Stiftung Calcutta Rescue



Im nächsten Newsletter:
Portrait Dr. Jack Preger,
Gründer von Calcutta Rescue

Lieber Spendenfluss als Spendenflut!

Unterstützen Sie die von Ihnen ausgesuchten Organisationen regelmässig. Wer häufig wechselt, wird immer mehr Sammlungsaufrufe erhalten und macht es den Hilfswerken schwerer, nachhaltig zu handeln. Bei der Stiftung Calcutta Rescue engagieren sich alle Mitglieder freiwillig. Für die wenigen administrativen Kosten werden individuelle Spender gefunden.

Jeder Rappen, den Sie uns anvertrauen, fliesst vollumfänglich in die Projekte von Calcutta Rescue in Kolkata!

Kontakt

Stiftung Calcutta Rescue
Isabelle Hug
Albisstrasse 53
CH – 8135 Langnau am Albis

W: www.calcuttarescue.ch
E: info@calcuttarescue.ch
T: +41 44 515 24 56
PC: 30-349706-6
IBAN:
CH85 0900 0000 3034 9706 6
PayPal:
paypal@calcuttarescue.ch

Stiftungsrat

Isabelle Hug, Präsidentin
Michael Hug, Vize-Präsident
Valérie Lange, Mitglied
Flavia Hug, Gründungsmitglied
Thérèse Hug, Gründungsmitglied
Ursula Gauch, Mitglied
Tabea Berz, Mitglied
Christine Mühlberger, Mitglied



Erweiterung des Street Medicine Programms

Das Street Medicine Project ist heute eines der wichtigsten Projekte von Calcutta Rescue und wird ab sofort anstatt an 3 Tagen/Woche an 6 Tagen/Woche durchgeführt um eine grössere Zahl von Bedürftigen zu erreichen und das Follow-Up der Fälle verbessern zu können.

Das Projekt zielt auf die medizinische Versorgung und die soziale Unterstützung der ärmsten Menschen, die in den improvisierten Slums oder auf den Strassen Kalkuttas jegliche Hoffnung auf Heilung oder Bildung für sich selbst und ihre Kinder schon aufgegeben haben.

Die Versorgung erfolgt auf der Strasse vom Ambulanzwagen aus. Falls erforderlich werden die Kranken für eine Konsultation oder eine Nachkontrolle an eine der Kliniken von Calcutta Rescue oder an das nächste Gesundheitszentrum der Regierung überwiesen. Das aktuelle Team besteht heute aus einem Arzt, 2 medizinischen Assistenten, einer Krankenschwester, einem Pharma- und einem Prävention-Assistenten. Es werden ca. 60 Personen pro Tagen behandelt.

Zwecke und Ziele des Street Medicine Programms sind folgende:

» Hilfe für die Armen und Randständigen in ihrer eigenen Umgebung

- » Physische, psychische und soziale Hilfestellung entsprechend der individuellen und gemeinschaftlichen Bedürfnisse
- » Förderung eines unabhängigen Umgangs mit der eigenen Gesundheitssituation im individuellen Umfeld
- » Förderung präventiver Gesundheitsmassnahmen und Behandlung der Menschen, welche an chronischen Erkrankungen oder übertragbaren Krankheiten leiden
- » Einschulungsstatus der Kinder prüfen
- » Familien-Planung
- » Prävention der Nachtblindheit bei Kindern
- » Anzeichen von Mangelernährung oder von Vitamin A-Mangel
- » Durchführung von Entwurmungsbehandlung bei Kindern
- » Reduktion von Krätze-Erkrankungen und Läusebefall
- » Sensibilisierung für elementare Hygiene und Krankheitsverhütung
- » Überweisung zur weiterführenden Unterstützung in die Kliniken oder Schulen von Calcutta Rescue
- » Kontaktaufnahme mit anderen NGOs und Behörden, um die Dienstleistungen zu koordinieren
- » Auftreten von Krankheiten, welche die ganze Gemeinschaft gefährden, erkennen



Visit of British Deputy High Commission

Am 22 Februar 2012 besuchte Mr Sanjay Wadhvani, der British Deputy High Commissioner, die Tala Park Klinik.

Calcutta Rescue versucht, wo immer es möglich ist, die vorhandenen städtischen Strukturen (Schulen, Spitäler) zu nutzen. Der Besuch einer Behörde in unseren Projekten ist in dieser Hinsicht etwas sehr Wichtiges.



World TB Day - 24th March 2012

Etwa ein Drittel der Weltbevölkerung ist mit Tuberkuloseerregern infiziert und jede Sekunde kommt ein weiterer Fall hinzu. Knapp neun Millionen Menschen erkranken und etwa 1,6 Millionen sterben an dieser Erkrankung pro Jahr.

Interview mit Ursina Müller, freiwillige Apothekerin bei Calcutta Rescue

Ursina Müller aus Zürich arbeitete während sechs Monaten als freiwillige Apothekerin bei Calcutta Rescue und ist vor Kurzem von ihrem Einsatz zurückgekehrt. Ursula Gauch hat mit ihr über ihre Arbeit in Kolkata gesprochen:



Wo befindet sich die Apotheke von CR und wie ist das Apothekenteam zusammengesetzt?

Die Apotheke befindet sich seit September 2011 neu in der Nähe der Talapark-Klinik. Zum ersten Mal bietet sie nun genügend Platz für Medikamente, Pflegematerial, Dokumente und Computer. Das Team setzt sich aus vier fest angestellten indischen Mitarbeitern sowie ein bis zwei freiwilligen ApothekerInnen zusammen. Zwei der indischen Angestellten sind seit über 10 Jahren für das Bereitstellen der Arzneimittel und des Pflegematerials für die verschiedenen Kliniken von CR und für die Bestellung der Produkte zuständig. Der dritte Mitarbeiter, erledigt die Erfassung sämtlicher Daten im Computer. Ein Helfer, räumt und putzt, ordnet Unterlagen ein, erledigt Einkäufe usw. Ich war die Hauptverantwortliche in der Apotheke.

Welches waren deine Hauptaufgaben als Volontär-Apothekerin?

Als Leiterin überwachte ich die Beschaffung der Medikamente und des Materials, die Lagerhaltung und die Auslieferung an die Kliniken. Ich besuchte sie auch regelmässig, kontrollierte ihre Arzneimittelbestände und überwachte die Medikamentenabgabe. Ich war regelmässig in Kontakt mit den Ärzten, beantwortete pharmazeutische Fragen und informierte sie über neue Arzneimittel und Therapiemöglichkeiten. Zu meinen Aufgaben gehörten auch die Schulung von Mitarbeitenden im Rahmen des *Pharmacy Lesson Programm*, das Verfassen von Berichten und Leitlinien sowie die Optimierung von Arbeitsprozessen.

Wie läuft die Versorgung der Kliniken mit Medikamenten und den anderen Produkten aus der Apotheke ab?

Die Kliniken bestellen täglich. Sie füllen ein Bestellformular aus, welches jeweils am Morgen in die Apotheke gebracht wird. Die Medikamente und das Pflegematerial werden von den Mitarbeitern der Apotheke in Transportboxen bereitgestellt, von der Volontär-Apothekerin kontrolliert.

CR betreut und behandelt auch HIV-PatientInnen. Ist diese Betreuung für das Apothekerteam mit speziellen Aufgaben verbunden?

Da die HIV-Arzneimittel teuer sind, sind die Volontär-Apotheker jeweils persönlich für die Bestellung zuständig. Ich war

während meines Einsatzes immer wieder mit Schwierigkeiten konfrontiert. Oft wurden die bestellten Medikamente nicht geliefert. Eine kontinuierliche Versorgung der PatientInnen mit HIV-Arzneimitteln ohne Unterbruch ist aber essentiell. Es brauchte manchmal viel Fingerspitzengefühl und es kostete Nerven, um doch noch eine Lösung zu finden und rechtzeitig zu den Medikamenten zu kommen.

Konntest du bei Beschlüssen, insbesondere was die Apotheke und Arzneimittel betraf, mitentscheiden?

Ich nahm am Medical Audit Committee (MAC) Meeting teil, wo jeweils besondere Krankheitsfälle vorgestellt wurden und das Gremium entscheidet dann, ob CR die Behandlung übernehmen kann oder nicht. Im Meeting sprach ich auch Anliegen der Apotheke an, wie zum Beispiel die Prozessoptimierung. Meine Meinung zählte immer. Zum Teil konnte ich mitentscheiden

Gibt es vielleicht ein Schlüsselerlebnis oder etwas, was dir besonders am Herzen liegt?

Ich genoss es sehr, meinen Beruf in einem völlig ungewohnten Umfeld auszuüben und eigentlich dasselbe Ziel wie zu Hause zu verfolgen, aber auf einem ganz anderen Weg dorthin zu gelangen. Jeder Tag war voller Überraschungen. Es war sehr spannend zu erfahren, dass es auch so funktionierte: am Schluss gelangte das richtige Medikament zum Patienten. Flexibilität, Gelassenheit und Zuversicht waren gefragt. Die Armut in Kolkata ist sehr gross. Es berührte mich immer wieder zu sehen, wie CR Schulkindern und Kranken, die sonst keine Chance hätten, Hoffnung gibt. Das schönste Erlebnis für mich waren die strahlenden und stolzen Kinderaugen während einer vierstündigen Darbietung mit vielen farbigen Tänzen bei der Übergabe der Zeugnisse. Der riesige Theatersaal war voll besetzt mit stolzen Eltern. Dass diese extrem benachteiligten Kinder so fröhlich auf der Bühne stehen können und dank CR eine Perspektive haben, hat mich sehr beeindruckt.

Herzlichen Dank, Ursina, für deine interessanten Ausführungen.